

Auszeichnung für Clausthaler Wissenschaftlerin

Dr. Meyer-Struckmann-Wissenschaftspreis

Seit 1997 vergibt die Stiftung den **Dr. Meyer-Struckmann-Wissenschaftspreis der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus** in Höhe von jährlich 30.000 DM. Der Preis 2000 ist in einer Feierstunde der BTU Cottbus am 1. Februar 2001 an Frau Dr.-Ing. Ildiko Tulbure, wissenschaftliche Assistentin und Habilitandin am Institut für Technische Mechanik, für ihre Arbeiten in dem Themenfeld „Operationalisierung von Nachhaltigkeit durch Technikbewertung“ verliehen worden. Die Laudatio hielt Prof. Dr. rer. nat. habil. Reinhard F. Hüttel, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftsrates der Bundesregierung und ehemaliges Mitglied des Sachverständigenrates für Umweltfragen.

Frau Dr.-Ing. Ildiko Tulbure setzt sich in ihrer Promotion mit der technischen Realisierung des Konzepts einer nachhaltigen Entwicklung auseinander, indem hierfür geeignete Fallstudien diskutiert werden. Die Problematisierung dieser Thematik wird z. B. anhand regionaler Luftverunreinigung und zwar konkret im Vergleich der jeweiligen Situation in Rumänien und Deutschland dargestellt.

Frau Tulbure wurde 1969 in Petrosani/Rumänien geboren. 1993 schloß sie als Diplom-Ingenieurin das Studium der Mechanik und Bergbaumaschinen an der Technischen Universität Petrosani in Rumänien mit dem Prädikat „sehr gut“ ab.

Von ihrer Universität in Petrosani aus bewarb sich Frau Tulbure beim Deutschen Akademischen Austauschdienst um einen einjährigen Forschungsaufenthalt an einer deutschen Technischen Hochschule mit dem Ziel, in den Bereichen „Strömungsmechanik“, insbesondere aber „Technikbewertung“ zu arbeiten. Im Rahmen dieses Aufenthaltes am Institut für Technische Mechanik der TU Clausthal schloß Frau Tulbure an der Technischen Universität Clausthal 1995 ihr Zweitstudium „Maschinenbau“ ebenfalls mit der Note „sehr gut“ ab. Bereits im Rahmen ihres Studiums begann Frau Tulbure mit den Arbeiten an ihrer Dissertation zu dem Thema „Zustandsbe-

schreibung und Dynamik umweltrelevanter Systeme“ und schloß diese Arbeit im März 1997, also innerhalb von nur 2 Jahren mit dem seltenen Prädikat „Mit Auszeichnung“ ab. Für diese Arbeit wurde Frau Tulbure bereits 1997 mit dem Förderpreis des Vereins der Freunde der TU Clausthal ausgezeichnet.



Frau Dr.-Ing. Ildiko Tulbure

Die Promotion von Frau Tulbure liefert einen wichtigen Beitrag zu den Fragestellungen:

- Wie können charakteristische Umweltindikatoren gebildet werden, die eine Quantifizierung und damit Vergleichbarkeit im Hinblick auf das Leitbild „Sustainable Development“ erlauben?
- Was leisten Simulationen analog zur Ökosystemforschung basierend auf herkömmlicher Modellierung einerseits sowie basierend auf dem Konzept der unscharfen Logik andererseits?

Nach ihrer Promotion kehrt Frau Dr.-Ing. Ildiko Tulbure als Hochschulassistentin an die Universität Petrosani in Rumänien zurück. Aber bereits Anfang 1999 kommt Frau Tulbure als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung erneut in das Institut für Technische Mechanik der Technischen Universität in Clausthal zurück. Seit dieser Zeit arbeitet Frau Tulbure an ihrer Habilitation. Diese Arbeit setzt auf den Ergebnissen ihrer Dis-

sertation auf, mit dem Ziel, Möglichkeiten und Methoden zur Beschreibung von Transformationsprozessen im Sinne des Leitbildes der Nachhaltigkeit zu untersuchen, zu entwickeln, und schließlich im regionalen Kontext konkret zur Anwendung zu bringen. Inzwischen sind die Arbeiten zu ihrer Habilitationsschrift weit vorange-

schritten. Im Februar 2000 übernahm Frau Tulbure in dem Institut für Technische Mechanik als wissenschaftliche Assistentin weitere Aufgaben.

Frau Tulbure ist es darüber hinaus gemeinsam mit Professor Jischa gelungen, im Drittmittelbereich erfolgreich zu sein. Aus den mehrjährigen Diskussionen und der Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern aus Europa und den USA ist beispielsweise das Projekt „Terra 2000“ zustande gekommen, das mit einer EU-Finanzierung über eine Periode von drei Jahren in diesem Jahr angelaufen ist. Die Transformationen in technologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen, auch besser bekannt als „new economy“, auf dem Weg in die Informationsgesellschaft stellen an die

Wissenschaft neue Herausforderungen. Innerhalb des ambitionierten Projektes Terra 2000 soll ein Europa-Modell entwickelt werden, das diese Veränderungen in der Gesellschaft sensitiv darzustellen vermag. Darüber hinaus haben die Aktivitäten von Frau Tulbure dazu geführt, dass Ende 2000 zwischen der Universität Clausthal und der Universität Petrosani ein Kooperationsvertrag unterschrieben wurde.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Frau Tulbure sind nicht nur durch zahlreiche nationale und internationale Vorträge und Publikationen dokumentiert, sondern gleichfalls durch externe Lehrverpflichtungen. Beispielsweise hat Frau Tulbure im Sommersemester 2000 an der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel einen Lehrauftrag für Technikgestaltung, Technikfolgenabschätzung wahrgenommen. Im SS 2001 wird sie zusammen mit Professor Jischa eine Vorlesung zum Thema „Herausforderung Zukunft“ an der Universität Lüneburg halten.